

SCHULABSCHLUSS IN ZEITEN VON CORONA

Diese Wirtschaftsschule ist einfach super:

Unsere Tochter im zweiten Schuljahr der Pandemie in der Abschlussklasse – wir hatten wirklich große Sorgen, wie das funktionieren kann. Aber die Schule hat es tatsächlich geschafft, einen online-Unterricht zu gestalten, der nahe an den Präsenzunterricht herankam. Vor allem hat sich die Schule nach dem ersten Lockdown, als das für alle neu war, sehr viele Gedanken gemacht, wie der online-Unterricht verbessert werden kann. Im Gegensatz zu der Schule unserer zweiten Tochter, gab es richtigen Unterricht nach einem klar strukturierten Stundenplan. Trotzdem ist natürlich ein Präsenzunterricht, der ja dann für die Abschlussklassen relativ bald wieder kam, durch nichts zu ersetzen.

Und was ich noch erwähnen möchte: Die Schulleitung, die Lehrer und Mitarbeiter der Schule sind bereit, die Schüler und Schülerinnen so zu akzeptieren, wie sie sind, mit all ihren Fähigkeiten, ihren Schwierigkeiten und ihren manchmal nicht ganz einfachen Persönlichkeiten. Dafür möchten wir uns bei allen ganz besonders bedanken.

Vielen Dank für alles, Familie Meixner, W10

DAS FAMILIENUNTERNEHMEN

Unsere Homeschooling-Zeit haben wir überraschenderweise als durchaus bereichern erlebt. Angefangen mit einem etwas ausgedehnterem Frühstück bis hin zu dem regelmäßig in der Mittagspause von unserem Sohn zubereiteten und servierten Mittagessen hat das familiäre Sozialleben noch einmal ganz neue Facetten erfahren.

Bezüglich der Inhalte und vor allem der Tools, mit denen sich die Klassengemeinschaft ausgetauscht hat, gefiel und die Praxisnähe zur aktuellen Situation in der echten Businesswelt sehr gut – wenngleich die Bearbeitung aller Aufgaben doch exorbitant viel Zeit einnahm.

Aber alles in allem: Top! Das Beste aus der – hoffentlich einmaligen – Situation gemacht!

Christian Liestmann, Elternteil aus der B10

VIER JAHRE BAYERISCHE LANDESSCHULE

Als erstes möchte ich mich mal ganz herzlich bei allen in dieser Schule beschäftigten Personen bedanken für den reibungslosen Ablauf in Pandemiezeiten. Für die Saubarkeit und die Durchführung aller Maßnahmen damit unsere Kinder gut durch diese Zeit kommen. Dann für die reibungslose Umstellung auf Digitalunterricht, was ich sehr außergewöhnlich fand.

Zum Gesamteindruck dieser Schule gibt es von der Elternseite auch nur Lob. Natürlich in aller erster Linie an alle Lehrer*Innen die unseren Sohn die vier Jahre hinweg begleitet haben.

Es unterscheiden sich zwar die Fächer, aber nicht die Freude und der Einsatz mit dem die jeweiligen Lehrkräfte unterrichten.

Das gute Miteinander im Kollegium wird weitervermittelt und überträgt sich auch an die Schüler.

Sowas geht auch nur wenn es von ganz oben vorgelebt wird.

So einen Rektor habe ich noch nie erlebt. Egal um was es geht es wird immer der Schüler gesehen und eine Lösung zu seinem „Besten“ gefunden.

Es sollte mehr Schulen einen Herrn Bernhofer, Herrn Hanser, Frau Weber, Frau Zickler, Frau Zöllner, Frau Fleischmann Frau Usbeck, Herrn Klug... haben.

Dieser Abschied fällt uns nicht ganz leicht, auch wenn es schön, dass wir eine Aufgabe bewältigt haben und jetzt offen sind eine neue Aufgabe zu bewältigen.

Vielen Dank für diese schönen Jahre.

Großer Dank auch an die Pforte und an das gesamte Putzteam.

Brigitte Nadler, stellvertretende Elternbeiratsvorsitzende und Elternteil aus der W10

EIN WEITERES JAHR PANDEMIE

„Ein weiteres Jahr Pandemie. Nun ja wir sind bereits daran gewöhnt. Beruhigend ist, dass bei uns an der Schule der Unterricht zuverlässig läuft.“ Das waren unsere ersten Gedanken beim Lockdown kurz vor Weihnachten bzw. im November. Wir vermissten, dass keine Berichte über Mitschüler und Lehrer am Ende nach der Schule mehr einflatterten.

Das heißt die sozialen Kontakte unserer Kinder waren sehr beschränkt. Es fehlte oft die Fröhlichkeit, die diese Kontakte begleitet.

Eine gewisse Eintönigkeit nicht zuletzt auch durch die Zurückgezogenheit, die aus dem eigenen Homeoffice-Dasein hervorgeht, kam hinzu. Trotzdem denken wir, dass unsere Kinder auch etwas gelernt haben. Sie sind im Umgang mit den digitalen Medien vorangekommen. Wir wünschen uns jedoch für die weiteren Jahre: "Hoffentlich keine Pandemie mehr und hoffentlich wieder ein sogenanntes normales Leben!"

Marie-Luise Cloos, Elternteil aus der W10 und Elternbeiratsvorsitzende

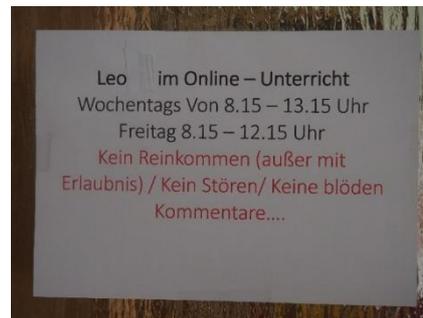
EIN SCHULJAHR MIT COVID

Es geht ein ganzes Schuljahr mit Distanzunterricht, Wechselunterricht und Präsenzunterricht zu Ende. Ein Jahr, in dem wir teilweise zu viert, die ganze Familie, von zu Hause aus online gelernt oder gearbeitet haben. Viele Tage liefen oft eintönig ab. Aufstehen, Online, Essen, Online, Essen, Schlafen und dies mit immer den gleichen Bezugspersonen. Dieses Jahr hat uns alle gezwungen, Computerprogramme und -anwendungen schneller zu lernen als unter normalen Umständen. Wir sind flexibler geworden. Erst haben wir oft am Freitag oder über das Wochenende erfahren, wie es danach am Montag weitergehen soll. Ein enormer Aufwand für die Schulleitung und die Lehrer! Aber der Unterricht konnte immer stattfinden. Vielen Dank dafür! Die schnelle Impfmöglichkeit in der Schule hat vieles erleichtert. Jetzt, wo wieder langsam mehr Normalität einkehrt, müssen wir uns wieder daran gewöhnen, viel mehr Mitmenschen zu begegnen ...

Familie Canelas, B10

HOMESCHOOLING – DEFINITIV EINE ERFAHRUNG

Dieses Schild wurde nach den ersten Erfahrungen mit dem Online-Unterricht an unserer Wohnzimmertür angebracht!



<p>COvid 19</p> <p>Nervt!</p> <p>OnLine-Unterricht</p> <p>Ist</p> <p>Nicht</p> <p>wünschEnswert!</p>	<p>Wieder Prüfungen</p> <p>Wieder FRüh aufstehen</p> <p>PrÄsenz-Unterricht bringt mehr</p> <p>Schnelltests sind notwendig</p> <p>Endlich wieder die Klasse und die Lehrer sehen</p> <p>MaskeNtragen muss sein</p> <p>Zusammen macht es viel mehr Spaß!</p>
--	---

Diese Schlagworte fallen mir beim Rückblick auf dieses Schuljahr ein. Ein Jahr, das uns allen in Erinnerung bleiben wird! Wie wahrscheinlich die meisten Familien haben wir in dieser Zeit verschiedene Phasen durchlebt. Angefangen von der Fassungslosigkeit, was gerade passiert, über Unsicherheiten und auch Ängste, bis hin zu der Mischung aus Freude und Anstrengung in Bezug auf das sehr enge Zusammenrücken der Familie. Dabei war der Onlineunterricht ein Erlebnis für sich. Zunächst die Neugier, die Anlaufschwierigkeiten, die Ernüchterung, der Versuch zu helfen – was sowohl bei unserer Tochter wie auch uns Eltern schnell zu der Erkenntnis geführt hat, dass es besser ist, das sein zu lassen, weil es sonst nachhaltig den Familienfrieden stören würde. Dann die Phase der Erkenntnis und des Frustes, dass es wohl länger dauern wird und man sich wohl irgendwie damit arrangieren muss, dass alle immer zu Hause sind, dass man sich alleine vor dem Computer motivieren muss, dass sich Unterrichtstage seehr lange anfühlen können. Es gibt natürlich Vorteile, wie das Länger-Schlafen-Dürfen, den ganzen Tag nicht den Schlafanzug verlassen müssen, keine langen Fahrzeiten zur Schule, zwischendurch auch mal dem Unterricht nicht ganz so konzentriert zu folgen und sich durch andere „Dinge“ ablenken zu lassen ohne dass es jemand zu merken scheint. Aber all das wiegt es nicht auf, dass man alleine ist, sich isoliert fühlt, die Inhalte des Unterrichts nur sehr viel

schwerer aufnehmen kann bzw. in den nicht so starken Fächern auch abgehängt ist. Deshalb war es definitiv ein Befreiungsschlag als der Präsenzunterricht wieder möglich war, auch wenn das nun wieder eine neue Eingewöhnung bedeutet hat und es auch die nervigen Begleiterscheinungen, insbesondere die Leistungserhebungen in welcher Art auch immer, mit sich bringt. In Summe hat uns dieses Schuljahr an vielen Erfahrungen reicher gemacht, uns gefordert und gestresst, bisweilen deprimiert, aber auch vorangebracht und vielleicht irgendwie doch auch stärker gemacht. Wir haben es auf jeden Fall alle gemeinsam durchgestanden und das zählt am Ende des Tages!

Ingrid Wagner, Elternteil aus der W8